

Neueste Nachrichten über den Krieg

<https://gilbertdoctorow.com/>

In den letzten zwei Tagen sind wir einem ausgewachsenen Russland-NATO-Krieg ein gutes Stück näher gekommen

Von Gilbert Doctorow 23.09.2023

In der vergangenen Woche konzentrierten sich die meisten Diskussionen in den westlichen Medien über den Krieg zwischen Russland und der Ukraine auf die Entwicklungen in New York, wo Zelensky und Biden ihre Propagandareden über den russischen Imperialismus hielten, der die Weltordnung bedroht, und dann in Washington, wo Zelensky mit führenden Vertretern des Kongresses und mit dem Präsidenten zusammentraf, um weitere Waffenlieferungen zu erwirken. Im Mittelpunkt standen dabei Luftverteidigungssysteme, F-16-Kampfflugzeuge und die ATACMS-Boden-Boden-Raketen.

In der vergangenen Woche haben die westlichen Medien die Aussichten auf einen ukrainischen Sieg unterschiedlich bewertet. Es schien ein wachsender Konsens darüber zu herrschen, dass die ukrainische Gegenoffensive gescheitert ist, und in amerikanischen politischen Kreisen war vermehrt von Ukraine-Müdigkeit die Rede. Sowohl in den großen Medien als auch in regimekritischen Medien wurde nun darüber spekuliert, wie die Vereinigten Staaten auf eine drohende Niederlage in der Ukraine reagieren würden. Viele waren der Meinung, dass Washington einfach weitermachen würde, nachdem es die Ukraine "unter den Bus geworfen" hat, und Kriegsgeschrei gegen China erheben würde, um sich nicht in Schuldzuweisungen darüber zu verstricken, "wer die Ukraine verloren hat".

Doch das war vor zwei Tagen. Heute wird Washingtons Plan B immer deutlicher. Und was ich sehe, sieht nicht gut aus für den Weltfrieden und für unsere Chancen, diesen Konflikt zu überleben.

Plan B hatte die Form des Storm-Shadow-Angriffs vor ein paar Tagen direkt auf das Generalstabsgebäude der russischen Schwarzmeerflotte in Sewastopol. Sie haben in den westlichen Medien nicht viel darüber gesehen oder gehört, und die Russen haben sich bis heute in Schweigen gehüllt. Und selbst heute stammen die wenigen Informationen, die wir haben, von der zivilen Verwaltung in Sewastopol und nicht vom russischen Verteidigungsministerium, eine Tatsache, die an sich schon das Intrigenspiel steigert.

Die russischen Nachrichtenticker, d.h. Dzen (früher Yandex news) und mail.ru, melden, dass ein Mitarbeiter des Generalstabs vermisst wird. Der Gouverneur von Sewastopol teilte uns mit, dass mit einem weiteren Anschlag zu rechnen sei, und warnte die Bevölkerung davor, das Stadtzentrum zu besuchen. Was das Gebäude selbst betrifft, so löste der Angriff ein Feuer aus, das erst nach mehreren Stunden unter Kontrolle gebracht werden konnte. Berichten zufolge waren die Trümmer bis zu mehreren hundert Metern weit verstreut. Es war die Rede davon, dass Ersatzgeräte vorbereitet wurden, um die Funktionen des

Stabsgebäudes weiterzuführen. Schließlich wurde der angreifende Flugkörper als ein britischer Luft-Boden-Marschflugkörper vom Typ Storm Shadow identifiziert. Möglicherweise war eine ganze Reihe dieser Raketen im Anflug, denn die russische Luftabwehr soll fünf davon abgeschossen haben.

Nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu urteilen, wenn die Ukrainer aufsehenerregende Taten begangen haben, wie z.B. die Bombardierung der Krim-Brücke, die Zerstörung des Kachowka-Staudamms oder ihr Einfall über die Grenze in die russische Region Belgorod, gab es eine bedrohliche Reaktion des russischen Verteidigungsministeriums. Jetzt herrscht Schweigen. Und warum? In den Nachrichten des russischen Staatsfernsehens wurde gestern und heute so getan, als gäbe es nichts Wichtigeres als den Preis für Dieselkraftstoff und die Frage, ob das neue Ausfuhrverbot den Preis dämpfen und die Verfügbarkeit im ganzen Land verbessern wird.

Der nächste störende „Strohalm im Wind“ ist die Kehrtwende der Regierung Biden in der Frage der Entsendung der ATACMS nach Kiew. Der optimale Zeitpunkt für die Bekanntgabe einer solchen Entscheidung wäre während des Tages von Zelensky auf dem Capitol Hill und der Treffen im Oval Office gewesen. Stattdessen erklärte Jake Sullivan den Reportern, dass der Präsident noch keine Entscheidung getroffen habe.

Meines Erachtens besteht ein eindeutiger Zusammenhang zwischen dem erfolgreichen Angriff von Storm Shadows auf das Generalstabsgebäude in Sewastopol und der Entscheidung, jetzt ATACMS an die Ukraine zu liefern. Ich stelle auch fest, dass der Entscheidung zur Lieferung der amerikanischen Raketen in wenigen Tagen sicherlich die deutsche Entscheidung zur Lieferung der TAURUS-Langstreckenraketen folgen wird. Beide Entscheidungen wurden bisher mit der Begründung zurückgehalten, sie würden zu einer russischen Eskalation des Krieges führen. Nun scheint es, dass die Regierung Biden angesichts der drohenden Niederlage alle Vorsicht über Bord wirft und bereit ist, den Ausbruch eines direkten Krieges zwischen Russland und der NATO zu riskieren.

Als weiteren „Strohalm im Wind“ weise ich auf eine weitere äußerst beunruhigende Information hin, die Sie nicht in der *New York Times* finden werden. Der russische Nachrichtenticker berichtet heute von einem russischen Kommandeur im Einsatz in der Ukraine, dass seine Einheit gerade einen Leopard-Panzer zerstört und festgestellt hat, dass die gesamte Besatzung aus Deutschen bestand. Zwei von ihnen wurden getötet und ein verletzter Panzeroffizier wurde gefangen genommen. Bei den Leopard-Besatzungen handelte es sich sicherlich nicht um Glücksritter, sondern um echte Bundeswehrsoldaten. Mit anderen Worten, die NATO ist jetzt direkt auf dem Schlachtfeld und nicht als Berater oder Ausbilder. Wir begeben uns auf ein sehr gefährliches Terrain.

Poscript: Ein Leser hat eine weitere wertvolle Information eingesandt, die in der Mainstream-Berichterstattung nicht vorkommt:

Siehe <https://en.lentafeed.com/@infodefENGLAND/12520>

Aus türkischen Quellen verlautet, dass die Russen als Vergeltung für die Zerstörung von Sewastopol einen eigenen Marschflugkörperangriff auf den Flughafen Kremenchug, den Abschussort der Ukrainer, durchgeführt haben. "Sowohl die SCALP- und Storm Shadow-Raketen, die auf dem Luftwaffenstützpunkt stationiert waren, als auch die SU 24 M/MR-Bomber, die für den heutigen Angriff verantwortlich waren, sind zerstört worden. Eine große Anzahl von Feuerwehrlern und Krankenwagen wurde zum Flugplatz entsandt. Unter den Piloten, dem Bodenpersonal und sogar dem NATO-Personal, einschließlich der Polen, die an der Koordinierung der Operationen und der Wartung der Raketen beteiligt waren, gibt es erhebliche Verluste."

Dies alles deutet auf einen zusätzlichen Grund für Biden hin, der Lieferung der ATACMS-Raketen an die Ukraine jetzt zuzustimmen: Anders als die Storm Shadow werden sie vom Boden aus auf mobilen Abschussvorrichtungen ähnlich den HIMARS gestartet. Daher schränkt der Verlust von Flugplätzen, Bombern und Piloten ihren Einsatz nicht ein und verspricht eine weitere Zerstörung russischer Einrichtungen auf der Krim. Ich würde auch darauf wetten, dass US-Streitkräfte nicht nur zur Wartung, sondern auch zum gezielten Abschuss der ATACMS entsandt werden.

Die Kriegsnachrichten werden mit der Tropf-Pipette verteilt

<https://gilbertdoctorow.com/>

Sowohl Russland als auch der Westen haben in der vergangenen Woche nur sorgfältig ausgewählte Nachrichten über militärische Entwicklungen veröffentlicht.

Von Gilbert Doctorow 24.09.2023

Die Auslassungen verzerren die Wahrnehmung der Entscheidungsprozesse, die uns auf den Dritten Weltkrieg zusteuern.

Wenn es um "Nachrichten" über den Krieg geht, die von Kiew herausgegeben werden, müssen wir nicht zweimal über ihren Wert nachdenken. Nahezu alles, was Zelensky und sein Gefolge sagen, sind Fake News. Sie verdrehen systematisch die von den Russen an einer bestimmten Front veröffentlichten Zahlen zu Verlusten und Materialverlusten, um zu behaupten, dass die Russen eine Niederlage erlitten haben. Oder sie behaupten fälschlicherweise, einen Weiler an der Frontlinie eingenommen zu haben, um so den siegreichen Vormarsch ihrer Gegenoffensive zu demonstrieren, nur um diese Behauptung ein paar Tage später stillschweigend zurückzunehmen, wenn bewiesen ist, dass die Russen den Weiler unter Kontrolle haben.

Im Westen werden diese Unwahrheiten, so ungeheuerlich und dem gesunden Menschenverstand widersprechend sie auch sein mögen, vom Außenministerium in Washington verbreitet und von den Mainstream-Medien unkritisch an die breite Öffentlichkeit weitergegeben. Es gibt Ausnahmen von dieser Regel, wie z.B. die *New York Times*, die in dieser Woche die Geschichte von der angeblichen russischen Verantwortung für einen Raketenangriff auf eine ukrainisch kontrollierte Marktstadt am 6. September entlarvte, aber diese Ausnahmen sind sehr, sehr selten.

Ich glaube jedoch, dass das größere Problem, mit dem wir konfrontiert sind, die Propaganda ist, die aus der nur teilweisen Offenlegung der Geschehnisse an der Front resultiert. Und das betrifft *beide Seiten* des Konflikts. Dafür gibt es eine Reihe von Erklärungen, von denen zumindest eine berechtigt ist: Man will nämlich vermeiden, dass die Öffentlichkeit im eigenen Land über die vom Feind begangenen Gräueltaten aufgebracht wird, so dass wütende Nationalisten, die es sowohl im Osten als auch im Westen gibt, die Kontrolle über die Politik übernehmen und das Armageddon beschleunigen könnten. In der heutigen Diskussion werde ich diese Möglichkeit in Kauf nehmen. Aber was auch immer die Absichten der Nachrichtenmanager in den jeweiligen Regierungen und in den jeweiligen Redaktionen sein mögen, das Endergebnis ist, dass die Öffentlichkeit überall unzureichend informiert und nicht in der Lage ist, in die Entscheidungsprozesse einzugreifen, die uns mit kleinen Schritten, wenn nicht gar im Galopp, wie es die Nationalisten gerne hätten, in den totalen Krieg führen.

In der vergangenen Woche gab es einen erfolgreichen ukrainischen Angriff auf das Generalstabsgebäude der russischen Schwarzmeerflotte in Sewastopol auf der Krim. Das Gebäude wurde in Brand gesteckt, und die Zerstörung war offenbar groß. Aus den knappen Erklärungen des zivilen Gouverneurs (eigentlich des Bürgermeisters) von Sewastopol, das selbst ein "Subjekt" oder eine Region der Russischen Föderation ist, lässt sich nur erahnen, wie groß das Ausmaß ist. Er sagte, Feuerwehrleute hätten mehrere Stunden lang gearbeitet, um das Feuer in dem Gebäude unter Kontrolle zu bringen. Darüber hinaus wurden die Trümmer des Raketeneinschlags auf eine Entfernung von mehreren hundert Metern verteilt. Der Gouverneur warnte die Bewohner der Stadt, sich vom Stadtzentrum fernzuhalten, um die Arbeit der Rettungskräfte nicht zu behindern und um nicht Opfer möglicher weiterer Raketenangriffe zu werden. Ein Hinweis auf das Ausmaß der Zerstörung war eine kleine Meldung im heutigen russischen Nachrichtenticker, wonach eine wundertätige Ikone im Stabsgebäude selbst den Angriff auf wundersame Weise überlebt hatte. Was die menschlichen Opfer betrifft, so erwähnte der Gouverneur nur einen Soldaten, der nicht identifiziert werden konnte. Die Russen identifizierten die angreifenden Raketen offiziell als Luft-Boden-Marschflugkörper vom Typ Storm Shadow aus britischer Produktion.

Ein verheerender Angriff auf das Stabsquartier und nur ein Opfer? Das sollte Ihnen einen Hinweis darauf geben, was Sie nur auf einigen wenigen, im Wesentlichen unterirdischen russischen Websites finden: nämlich, dass das russische Marinestabspersonal schon vor langer Zeit aus dem museumsähnlichen

Hauptquartier evakuiert wurde und in unterirdischen Räumlichkeiten an unbekanntem Orten normal arbeitet.

Bis heute hat das russische Staatsfernsehen noch nicht über den Raketenangriff auf Sewastopol berichtet. Wir werden sehen, ob er heute Abend in der von Dmitri Kesseljow moderierten Sendung *Nachrichten der Woche* thematisiert wird.

Im Westen brauchten die Nachrichtenmanager der Regierung und die Redakteure der Massenmedien zwei Tage, um zu entscheiden, wie sie den Raketenangriff auf Sewastopol und die separat gemeldete überraschende Entscheidung der Biden-Administration, die seit langem geforderten ATACMS-Mittelstrecken-Marschflugkörper nach Kiew zu liefern, in der Öffentlichkeit darstellen wollten. Erst Mitte der Woche, während Zelenskys Besuch im Kongress und im Oval Office, erklärte Jake Sullivan gegenüber Reportern, dass dieses Thema auf unbestimmte Zeit zurückgestellt werde. Gibt es keinen Zusammenhang zwischen dem Angriff auf Sewastopol und dem Startschuss für ATACMS in Kiew? Das bedeutet, dass die Öffentlichkeit überhaupt nicht versteht, wie und warum die Vereinigten Staaten immer tiefer in den Ukraine-Sumpf hineingezogen werden.

Schauen wir uns zum Beispiel einen Artikel in der heutigen *Financial Times* mit dem Titel "Biden to supply Kyiv with long-range ATACMS missiles after months of lobbying" an ["Biden will Kiew nach monatelanger Lobbyarbeit ATACMS-Langstreckenraketen liefern"].

Der "Spin" in diesem Artikel kommt gleich zu Beginn. In den Absätzen drei und vier wird uns gesagt:

"Die Entscheidung wurde vor dem Besuch des ukrainischen Präsidenten Wladimir Zelenskyy in den USA in dieser Woche getroffen, aber die Regierung Biden entschied sich, sie nicht öffentlich bekannt zu geben. Eine Person sagte, man wolle vermeiden, die Russen zu verärgern und sie zu veranlassen, ihre Nachschublinien weiter von der Frontlinie weg zu verlegen. Die Raketen haben eine Reichweite von bis zu 300 Kilometern bzw. 190 Meilen, so dass Kiew die russischen Streitkräfte aus größerer Entfernung angreifen kann, als dies bisher möglich war. Die USA werden diese Raketen in naher Zukunft zunächst in geringer Stückzahl entsenden, so die Personen."

Ergibt irgendetwas davon für sich genommen einen Sinn? Das *FT*-Narrativ ist unlogischer, in sich widersprüchlicher Unsinn. Die neuen amerikanischen Raketen haben genau die gleiche Reichweite wie die britisch-französischen Storm Shadow Luft-Boden-Marschflugkörper, so dass es unsinnig ist, dass die Russen jetzt ihre Nachschublinien weiter zurückverlegen müssen. Wenn die Raketen tatsächlich noch verschifft werden müssen, welchen Unterschied hätte es dann gemacht, wenn die Genehmigung am Mittwoch in Anwesenheit von Zelensky oder heute, nachdem er Washington mit leeren Händen verlassen hat, bekannt gegeben worden wäre?

Ich sage das nur, um darauf hinzuweisen, dass man nur seinen Verstand auf das anwenden muss, was man im Mainstream liest, um zu verstehen, dass man

mit einer Propaganda gefüttert wird, die für den Kindergarten geeignet ist und nicht für die anspruchsvollen Abonnenten der *FT*.

Ein Untertitel dieses Artikels informiert uns, dass "Washington eine Version der Waffe schicken wird, die Streumunition verwendet, wie mit der Angelegenheit vertraute Personen berichten". Was ist nun die ziemlich durchsichtige Botschaft hier? Sie lautet, dass Washington Kiew mit Raketen beliefert, die für die Fortsetzung seiner terroristischen Angriffe auf Wohnviertel im Donbass geeignet sind, wenn die ukrainischen Streitkräfte von den Russen in der kommenden russischen Offensive weiter nach Westen gedrängt werden, von der Pentagon-Beamte wissen, dass sie kommen wird, nachdem die ukrainische Gegenoffensive gescheitert ist. Diese Streubomben werden die russischen Marineschiffe im Hafen von Sewastopol nicht versenken.

Ich schließe diese Untersuchung der irreführenden Berichterstattung, die auf Propaganda in einem sehr wichtigen westlichen Medienorgan hinausläuft, mit einem Zitat aus den letzten drei Absätzen des Artikels:

"Die Ukraine hat britische und französische Langstreckenraketen des Typs Storm Shadow sowie US-Lenkraketen des Typs Himars mit kurzer Reichweite eingesetzt, um im Rahmen ihrer Sommeroffensive russische Logistik, Waffenlager und Kommandoposten zu treffen.

Am Freitag feuerte die ukrainische Luftwaffe zwei Storm Shadow-Raketen ab, die das Hauptquartier der russischen Schwarzmeerflotte im besetzten Sewastopol auf der Krim trafen. Es war der jüngste Schlag im Rahmen einer sich intensivierenden Luftkampagne gegen Moskaus Militär auf der Schwarzmeerhalbinsel.

ATACM haben gegenüber den britischen und französischen Raketen den Vorteil, dass sie von Himars-Raketen abgefeuert werden können und nicht von den veralteten ukrainischen Kampffjets aus der Sowjet-Ära."

"Alternde Kampffjets aus der Sowjet-Ära!" Ich ziehe meinen Hut vor den *FT*-Redakteuren, dass sie eine Erklärung der Situation formuliert haben, die es vermeidet, die einfache Wahrheit zu sagen, nämlich dass diese Kampffjets aus der Sowjetära von den Russen gejagt und zerstört werden, so dass es sie bald nicht mehr geben wird.

Ich sage dies unter Bezugnahme auf die russische Reaktion auf den Storm-Shadow-Angriff in Sewastopol, der nur wenige Stunden nach der Explosion im Stabsquartier stattfand: Sie setzten nämlich einen Schwarm nahezu unsichtbarer und unaufhaltsamer Marschflugkörper ein, um den Flugplatz Kremenschug zu zerstören, von dem aus der Angriff auf die Krim gestartet worden war. Ich zitiere jetzt aus einem Artikel des heutigen Online-Nachrichtenportals Tsargrad:

"In der Nacht zum 23. September wurde der Flugplatz von Kremenschug von einer großen Zahl russischer Marschflugkörper angegriffen. Zu diesem Zeitpunkt wurde kein Luftangriffsalarm ausgelöst. Die ukrainische Öffentlichkeit vermutet, dass es sich um die 'kaum wahrnehmbaren' X-50-Marschflugkörper handelte.

Die Russen zerstörten wertvolle Fracht: SCALP- und Storm Shadow-Raketen, die an den Luftwaffenstützpunkt geliefert wurden. Sie zerstörten auch mehrere SU-24M-Bomber.

Auf dem Luftwaffenstützpunkt befindet sich jetzt eine große Anzahl von Feuerweh- und Sanitätsfahrzeugen. Sie schreiben, dass es große Verluste an Piloten und Wartungspersonal sowie tote NATO-Offiziere, auch aus Polen, gegeben hat, die gekommen waren, um die Raketenstarts zu koordinieren."

Ich räume ein, dass Tsargrad von westlichen Regierungen als Verbreiter von Fake News angeprangert wird und dass seine Website von einigen Ländern in Europa aus nicht zugänglich ist. Was ich oben zitiere, wurde jedoch auch von anderen Portalen veröffentlicht. Nichts davon wurde bisher vom russischen Staat offiziell anerkannt. Wir haben es hier mit der gleichen Leugnung zu tun, die auch den Einsatz von Söldnern anstelle von regulären Truppen bei einigen Militäroperationen erklärt.

.....

Wenn ich einen Schlusstrich ziehen darf, dann den, dass die plötzliche und unerwartete Entscheidung der Biden-Administration, ATACMS in die Ukraine zu schicken, die direkte Folge sowohl des illusorischen Erfolgs des Storm Shadow bei der Zerstörung eines ikonischen Gebäudes in Sewastopol als auch der klaren Anzeichen dafür ist, dass der wirksame Einsatz von Luft-Boden-Raketen wie Storm Shadow durch die Ukraine dem Ende zugeht, da die Russen den Park von Jets, die diese Raketen tragen können, zusammen mit ihren Piloten auslöschen.

Mit der Entsendung der ATACMS in die Ukraine überschreiten die Vereinigten Staaten ihre eigenen roten Linien und riskieren eine Eskalation des Krieges und den Fingerzeig der Russen auf ihren Status als Mitkriegspartei. Wir können sicher sein, dass das US-Militär zusammen mit dem Gerät entsandt wird.

Abschließend komme ich auf die gestern von mir erwähnte Nachricht zurück, dass die Russen die Besatzung eines Leopard-Panzers, den sie in der vergangenen Woche auf dem Schlachtfeld zerstört haben, als reguläre Bundeswehresoldaten entlarvt haben. Mein Kollege in Deutschland teilt mir mit, dass bis heute in Deutschland noch kein Wort darüber gefallen ist. Das wird aber bald der Fall sein. Aus den inoffiziellen Nachrichtenportalen in Russland entnehme ich, dass der Kreml durchaus die Absicht hat, diesen Skandal der breiten deutschen Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen, in der Hoffnung, dass er Volksdemonstrationen gegen Scholz auslösen wird. Die Zeit wird es zeigen...

Tägliche Berichte eines Weissrussischen Bloggers: Ukraine military summary and analysis:

<https://www.youtube.com/@militarysummary>